

bunden mit Wilhelm von Mainz, war Adalbert, der künftige Erzbischof von Magdeburg, zweifellos darüber unterrichtet, in welcher Weise die Einrichtung der Metropole zum Anlaß wurde, die Rechte des Kaisers bei der Schaffung dieser kirchlichen Institution zu klären. Wie sein Werk zeigt, kann er zu den Persönlichkeiten gerechnet werden, die zu jener Zeit über das Verhalten des Kaisers gegenüber dem Papsttum am besten informiert waren²⁶⁷). Mit Adalbert hatte der Autor der Einsiedler Annalen Verbindung, wenn auch schwer zu entscheiden ist, wie nah die Beziehungen waren²⁶⁸). Abt Egilolf von Hersfeld, unter dem die entsprechenden Einträge der Hersfelder Annalen entstanden sind²⁶⁹), war bei der Kaiserkrönung Ottos II. anwesend; wenige Tage danach bestätigte ihm Johannes XIII. die freie Abtwahl für sein Kloster, die Unmittelbarkeit unter dem päpstlichen Stuhl und die Unverletzlichkeit des Güterbesitzes²⁷⁰). Zu den Empfängern eines Papstprivilegs aus diesen Jahren gehört weiter Gerberga von Gandersheim, die dem Erzbischof von Mainz, ihrem Vetter, sehr nahe stand²⁷¹). Hrotsvith, die Gandersheimer Nonne, hat nicht nur die Idee eines römischen Kaisertums propagiert, sondern in den Primordia auch die Verbindung ihres Klosters mit dem päpstlichen Stuhl in die Zeit der Klostergründung zurückprojiziert²⁷²). Dem Kloster Nordhausen, in dem wenige Jahre später die Vita der Königin Mathilde geschrieben wurde, soll Otto d. Gr.

²⁶⁷) Wattenbach-Holtzmann, Geschichtsquellen, S. 167 ff. Lintzel, Studien über Liudprand (wie Anm. 5), S. 20 ff.

²⁶⁸) Keller, Kloster Einsiedeln (wie Anm. 9) S. 56 ff. Wenn die Annalen unter dem Einfluß Wolfgangs entstanden wären, so müßte man auch mit Einflüssen aus der Umgebung Bruns von Köln rechnen. Hierzu würde der Gebrauch des Titels *caesar* für „Kaiser“ passen (s. o. S. 332 f.); vgl. Ruotger (wie Anm. 25), Bruns Dedikationsgedicht (wie Anm. 61), Oediger, Regesten, Nr. 450 (= Beyer, wie Anm. 94), vgl. Nr. 465.

²⁶⁹) Egilolf war Abt 962—970. In dieser Zeit zeichnen sich die Hersfelder Annalen durch eine vorzügliche Kenntnis der Vorgänge in Italien aus; die ausführliche Schilderung der Erhebung Hattos zum Erzbischof von Mainz, die ja Egilolf geleitet hat, legt die Vermutung nahe, daß der Abt selbst den Text der Annalen beeinflusst hat (MG. SS. 3, 60 ff.). Wie stark in solchen Aufzeichnungen der Einfluß einzelner Persönlichkeiten sein kann, läßt sich am Beispiel der Einsiedler Annalen zeigen (Keller [wie Anm. 9] S. 54 ff.). Als Begleiter seines Abtes und Vorgängers Gunther könnte Egilolf bereits die Kaiserkrönung Ottos d. Gr. miterlebt haben (BO Nr. 311).

²⁷⁰) JL. 3721.

²⁷¹) Wie Anm. 244.

²⁷²) Primordia V. 152 ff., 178 ff., ed. v. Winterfeld, S. 233 f. Vgl. H. Goetting, Zur Kritik der älteren Gründungsurkunde des Reichsstifts Gandersheim, Mitt. d. österreich. Staatsarchivs 3 (1950) 390 ff.